

Wenn Nähe weh tut!

Auf mehrfache Anfrage wieder veröffentlicht!!!

Von Yamica

Kapitel 5: Klare Worte

Titel: Wenn Nähe weh tut!

Untertitel: Klare Worte

Teil: 5/?

Autor1: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Autor2: sakura-chan

Email: cherryblossom@gmx.de

Fanfiction: Get Backers

Rating: PG-14

Inhalt: Die Get Backers brauchen wie immer Geld und nehmen deswegen einen Job an für den sie mal wieder Kopf und Kragen riskieren müssen, doch diesmal kommen sie nicht nur mit einem blauen Augen davon und Ginji muss sich Ban gegenüber etwas eingestehen!!

Warnungen:

Pairing: Ginji/Ban Juubei/Kazuki

Archiv: ja

Disclaimer: Get Backers und die Charaktere daraus gehört natürlich nicht mir (schön wär's) und ich verdiene hiermit auch kein Geld.

Der war im Vorraum an den erstaunten Freunden vorbei gerannt. Kazuki war aufgesprungen und wollte ihm hinter her, doch draussen wusste er schon nicht mehr ob Ginji links oder recht gelaufen war.

Ban trottete heraus. "Fragt mich nicht, ich weiß nicht, was Ginji hat.", kam Ban allen Fragen zuvor.

"Ich weiss es", gab Kazuki klein laut zu und verkroch sich im selben Moment in Juubeis Armen, der hinter ihn getreten war. "Sollen wir es ihm wirklich nicht sagen? Können wir das noch verantworten?", wollte er leise gegen Juubeis Brust murmelnd wissen.

"Es ist nicht an uns Ginjis Leben derart zu beeinflussen... wer weiß, wie Ban reagieren wird."

"Aber....er leidet....", versuchte Kazuki auch sich selber zu überzeugen.

"Ja, aber Ginji muss das ändern."

Kazuki blickte über die Schulter zu Ban. "Wenn ich nur wüsste....wenn ich nur wüsste ob Ginji überhaupt hoffen kann....ansonsten würde ich versuchen es ihm aus zu reden...."

"Was tuschelt ihr da, ich hab nichts gemacht, ehrlich!", sagte Ban, als er das Geflüster bemerkte.

"Ach nichts....", meinte Kazuki mit abwesendem Blick, immerzu Juubeis Brust sachte kraulend, während er versuchte sich vorzustellen wo Ginji hingelaufen sein könnte.

"Ich geh mal Ginji suchen...", verkündete Ban. "Es regnet nämlich gleich, wie es aussieht und er hat keinen Schirm."

"Ehm Ban-kun....du kannst keinen Schirm halten.", versuchte Kazuki Ban davon ab zu halten. "Du hast zwei Krücken."

"Aber ich hab noch gesunde Zähne, mit denen ich etwas halten kann."

"Ban-kun? Das sieht dämlich aus!"

"Mir doch egal... ich will wissen, was mit Ginji los ist und verhindern, dass er nass wird." Mit diesen Worten war Ban aus der Tür.

"Ob sie sich finden werden?", stellte Kazuki eine Frage, die in vielerlei Hinsichten zutreffen konnte.

Ban fand Ginji lange nachdem der Regen eingesetzt hatte und da er keinen offenen Schirm mit den Zähnen tragen konnte und auch das unter den Arm klemmen nicht so recht geklappt hatte, war er mittlerweile klitschnass.

Ginji hockte im Park auf dem Brunnenrand und starrte abwesend auf das sich unter dem Regen stetig kräuselnde Wasser. Bans Anwesenheit nahm er nur im Herzen wahr, weil ihm mit einem Mal wärmer wurde. Dennoch blickte er auch nicht hoch, als sein Partner vor ihm stand.

"Ähm, ich hab dir einen Schirm gebracht, damit du nicht nass wirst.", sagte Ban ein wenig ironisch.

Nun erst schielte Ginji leicht unter nassen, blonden Strähnen hervor nach oben. "Danke", meinte er heiser.

"Ich hätte wohl auch noch einen für mich mitnehmen sollen, oder eine Halterung, damit ich ihn aufspannen kann. Na ja, ich bin dafür zu Paul zurückzugehen und heiß zu duschen. Ich mag Regen, aber nur, wenn ich in von drinnen hinter einer Scheibe, mit

einer Tasse Kaffee, betrachten kann."

Ginji blinzelte. Ban wie einen Wasserfall reden zu hören war eine Seltenheit.

"Also, kommst du mit, oder seh ich umsonst aus, wie ein begossener Pudel?" Bans Frisur hing durch den Regen in Strähnen von seinem Kopf herab.

"Warum bist du her gekommen?", fragte Ginji leise und machte keine Anstalten sich zu erheben.

"Weil ich mir Sorgen um dich gemacht habe."

"Mir...geht's...gut....", kam es reichlich unglaublich von Ginji.

"Und du triffst, außerdem muss deine Brandwunde noch immer verarztet werden."

"Haben mich bis jetzt auch nicht umgebracht und werden es auch nicht."

"Nein, aber der Regen vielleicht."

"Der tut auch nicht weh..."

"Aber ist nass, kalt und bringt einem eine Erkältung an und die TUT weh. Also komm, ich spendier nen Kakao."

"Ich....kann nicht.....", schnuffelte Ginji und zog die Beine an, um sie mit den Armen zu umschlingen.

"Gut, dann trag ich dich." Ban machte wirklich Anstalten Ginji hochzuheben, was jedoch mit seinem verstauchten Fuß schwierig wurde, zumindest, wenn er auch noch gehen sollte.

Ginji schreckte zurück und sprang auf. "Spinnst du?! Geh zurück! In deinem Zustand hier draussen rum zu rennen!", fauchte Ginji den anderen an.

"Na und, bin schon groß, kann auf mich aufpassen. Wer brauch schon Freunde, die das für einen tun, wenn man es sehr gut alleine kann."

"Baka....", entfuhr es Ginji, doch klang es nicht halb so böse und schroff wie es sollte, sondern eher verzweifelt.

"Ja und nun lass uns gehen. Mir wäre es dabei immer noch lieber du würdest deine Beine benutzen, als meine."

"Dann geh doch!", fuhr Ginji Ban schon fast wütend an. //Ich ertrag' deine Anwesenheit nicht.//

"Nicht ohne dich."

"Doshite?", fragte Ginji mit zitternder Stimme.

"Weil du mein Freund bist du ich dich nicht hier in der Kälte sitzen lasse."

Ginji verzweifelte langsam. Nicht seine Verletzungen taten weh, sondern sein Herz und um diesem Schmerz endlich zu tilgen griff er zur letzten, äussersten Massnahme! Er sprang auf und funkelte Ban an. "Aber ich bin NICHT dein Freund! Ich kann dich nicht ausstehen Schlangen Bastard und hiermit kündige ich unsere Partnerschaft. Such dir einen anderen Dummen den du rumscheuchen kann, ich geh zurück ins Mugenjou!!"

Ban stütze sich auf eine Krücke und zündete sich eine Zigarette an. "Bist du fertig?"

"Ja", damit drehte sich Ginji um und strauchelte in die andere Richtung davon. Und schon wieder brannten heisse Tränen in seinen Augen. Aber besser ein Ende mit Schrecken, auch wenn es eine pure Lüge war, als ein Schrecken ohne Ende, würde er doch eh nie von Ban bekommen was er sich so sehr wünschte.

Er wurde jedoch von dem Klackern, die Bans Krücken verursachten, verfolgt.

Dennoch stapfte Ginji weiter.

"Ginji, würdest du endlich mal stehen bleiben, mein Fuß schmerzt mittlerweile höllisch."

Natürlich blieb Ginji sofort stehen. Er konnte Ban doch nicht wegen seiner eigenen Dummheit leiden lassen! Langsam drehte er sich zu ihm um. "Dann solltest du zurück gehen und das Bein hoch lagern."

"Ich gehe nur MIT dir zurück", sagte Ban störrisch.

Schnaubend wandte sich Ginji wieder ab und rannte dann einfach los. So würde Ban ihm sicher nicht folgen können.

"Toll!", fluchte Ban.

Erleichtert darüber dass Ban ihm nicht mehr folgte, fiel Ginji wieder in einen normalen Schritt zurück, doch machte sich mit einem mal ein mulmiges Gefühl in seiner Brust breit, als ob bald irgend etwas passieren würde.

Ban machte sich wütend auf den Rückweg. Ihm war mittlerweile sehr kalt und er sehnte sich nach einer heißen Dusche.

Dass das Wetter noch schlechter wurde bereitete derweilen Ginji noch mehr Sorgen. Er haderte mit sich, ging ein paar Schritte weiter, doch wieder ein, zwei zurück. Seine Gedanken kreisten nur um seinen Freund, den er nun weggeschickt hatte.

Ban nahm den Schirm, der noch immer am Brunnen lag und hoffte es würde bald aufhören zu regnen.

Doch im Gegenteil. Eisiger Wind begann ihm um die Ohren zu pfeifen und zerrte wild an seinem Schirm. Eiskaltes Wasser klatschte nun gegen seine ohnehin schon nassen Kleider.

Ban fluchte wieder und legte ein Zahn zu. Bald schon hatte er das Honky Tonk fast erreicht, auch wenn sein Fuß höllisch schmerzte.

Er wollte gerade die Tür aufziehen, als vor ihm ein Schatten auftauchte und ihm mit sich riss. Gewaltsam, ohne eine Chance sich zu wehren. Zur gleichen Zeit drehte Ginji endgültig um und lief zurück zum Honky Tonk. Doch als er ins Lokalinnere stürzte sahen ihn die anderen nur irritiert an, von Ban keine Spur. "Wo ist Ban-chan?"

"Dich suchen.", sagte Juubei ruhig.

"Aber....er ist doch zurück gegangen....", stockte Ginji und sein Herz zog sich zusammen. Was wenn Ban etwas zugestossen war? Ehe sich die anderen versahen war Ginji wieder raus in den Sturm gelaufen und suchte verzweifelt nach Ban.

Derweilen bekam Ban ein trockenes Handtuch um die Ohren geschlagen und vor ihm wurde eine grosse Tasse mit dampfendem Kaffee abgestellt. Blaue Augen funkelten ihn wütend und besorgt zu gleich an. "Was ist mit dir passiert Mido Ban?", verlange Himiko zu wissen.

"Was? Wieso, was soll los sein?"

Ban rubbelte sich die Haare trocken.

"Warum latschst du verletzt bei diesem Sturm draussen rum? Du holst dir ja noch den Tod", seufzte sie schon wesentlich sanfter und trat neben Ban, um ihm mit den Haaren zu helfen.

"Weil Ginji da draußen auch rumlatscht und keinen Schirm dabei hatte."

"Ehm...versteh mich nicht falsch, aber Ginji ist auch schon alt genug um selber auf sich auf zu passen."

"Ja, aber er benimmt sich den ganzen Tag schon komisch...da hielt ich es für angebracht ihm mal hinterher zugehen."

"Er ist dir sehr wichtig, hmm?", fragte Himiko unverblümt und setzte sich wieder verkehrt herum vor Ban auf einen Stuhl und sah ihn fest an.

"Ja, wir sind Freunde und Partner, natürlich ist er mir wichtig."

"Hmmm.....wie wichtig genau?"

"Was meinst du?"

Himiko seufzte. Ban war seit langem ihr Freund, also war Ehrlichkeit angebracht. "Was empfindest du für ihn?"

"Was soll ich denn für ihn empfinden? Er ist ein sehr guter Freund und sein Wohl liegt mir am Herzen."

"Gut. Das wäre geklärt und nun andersrum. Was glaubst du empfindet er für dich?"

"Du stellst merkwürdige Fragen, weißt du das?"

"Soll ich's dir lieber gleich direkt an den Kopf knallen und dich schocken?"

Ban schaute dämlich drein.

Himiko begann fies zu grinsen. "Okay, du wolltest es ja so. Also, ganz einfach...Ginji liebt dich....na angekommen? Hat's geklingelt? Ist der Groschen gefallen?"

"Klar, wir sind Freunde!"

Himiko knallte vom Stuhl. "Autsch...okay....du bist'n Teenie...alles klar. Du kannst es ja nicht verstehen."

"Mh?"

"Sein Verhalten...ist dass das Verhalten eines Freundes?"

"Ja... sicher."

"Nein....okay, okay, anders rum....schon mal aufgefallen dass Ginji niemals irgendwelche Verabredungen mit irgendwelchen Mädchen hatte?"

"Nicht wirklich... "

"Was denkst du warum nicht? Keine Zeit zählt nicht. Ihr lungert oft genug einfach so joblos herum..."

"Weil ich auch keine Dates habe." Erschlug Ban seine Bekannte mit seiner überragende Logik.

"Und warum eigentlich nicht? Es gibt genügend Mädchen die gefragt haben..."

"Kein Lust, erst mal versuchen richtig Geld zu verdienen, dann schau ich mich mal um."

"Ignorant", entfuhr es Himiko. Sie atmete tief durch. Das war ja schwerer als erwartet. "Ban....wie alt bist du jetzt? 19 ja? Schon mal verliebt gewesen?"

"Ich liebe Geld! Himiko, was soll das alles?"

"Okay, es reicht.....ich hab genug...." Himiko richtete sich vor Ban auf und starrte ihn wütend an. "Ginji.Liebt.Dich! Nicht als Freund. Nicht als Partner. Sondern als Mann.....er will dich....als Gefährten, als Geliebten oder was auch immer!! Ist das nun in dein Spatzenhirn eingedrungen?!"

Ban starrte Himiko an. Dann plötzlich fing er schallend an zu lachen. "Ha, guter Scherz, für nen Moment war ich geschockt! Hätte dir das fast abgekauft. Na ja ich geh jetzt mal ins Honky Tonk... will trockene Kleidung anziehen."

"Du bringst ihn um mit dieser Einstellung!", meinte Himiko traurig. "Ich glaub euch zu trennen ist das beste, sonst tust du ihm nur immer wieder weh!"

Ban war jedoch schon halb aus der Tür. "Bis dann Himiko, man sieht sich.."

Himiko tat keine Anstalten Ban auf zu halten.

Vor der Tür lehnte sich Ban an die Wand und seufzte. Müde schüttelte er den Kopf, dann machte er sich auf den Weg zu seiner Stammkneipe. Der Regen hatte zum Glück aufgehört.

Ginji lief derweilen durch die Strassen auf der Suche nach Ban. Und auch wenn er nicht wusste wo der andere war, so leitete ihn sein Herz doch zielsicher zu eben jenem und so stand er wenig später atemlos vor dem anderen und starrte ihn fassungslos an.

"Ginji, wie kommst du denn hier her?!"

"Orewa.....orewa....." Ginji japste nach Luft und hielt sich die vom Laufen stechende Seite.

"War der Teufel hinter dir her?"

Ginji schüttelte den Kopf. "...hab dich gesucht....hatte....so ein schlechtes Gefühl....."

"Oh, ehm Himiko hatte mich abgefangen, aber sie hat mich nicht vergiftet, es nicht einmal versucht!" Ban grinste.

Doch Ginji konnte es nur schwach erwidern.

"Komm, lass uns ins Honky Tonk gehen, ich bin immer noch ganz nass und du auch."

Geschlagen trottete Ginji hinter Ban her, spürte wie sein Herz mehr und mehr zersprang und er wartete eigentlich nur noch auf den Todesstoss der irgendwann folgen sollte.

"Ginji...woher kennst du eigentlich die Straßenjungen?"

Etwas überrumpelt über die plötzliche Frage sah Ginji hoch. "Was meinst du?"

"Sie schienen dich zu kennen und du sie...normal frage ich dich ja nichts, aber..."

"Von früher..."

"Geht es ein wenig genauer?"

"Vor drei Jahren....."

"Ja?"

"Von der Strasse.....hab einen der Jungen vor einem Freier gerettet...."

"Ah..."

Ginji hatte die Hände in die Westentaschen gestopft und dackelte nun neben Ban her, weil er auf Dauer nicht so arg langsam gehen konnte wie jener mit den Krücken.

"Wah, ich fühl mich zerschlagen...ich glaub ich knall mich bei Paul erst mal etwas hin und du solltest auch schlafen."

"Hai...", gab Ginji leise von sich. "Aber vorher verbind ich dir den Knöchel neu.....du hast ihn ohnehin überstrapaziert....kannst ja gar nicht mehr damit auftreten...."

"Ich weiß."

Bevor Ban sich versah hatte Ginji ihn hoch gehoben und trug ihn zurück zum Honky Tonk. //Ich werd's nie lernen....was soll's...besser ihm so nah zu sein als gar nicht....//

Ban gab sich geschlagen und lies sich tragen.

Und ohne es zu wollen genoss Ginji das Gefühl, den für ihn ohnehin leichten Körper fest halten und tragen zu dürfen. Dementsprechend liebevoll drückte er Ban auch an sich und wärmte ihn so auch noch gleich, da sein Körper durch den Regen arg ausgekühlt war.

Ban war erschöpfter als er zugeben wollte und er wurde durch das Tragen müde, sank schließlich ganz in den Schlaf.

Zurück in ihrem Zimmer, nachdem Ginji sämtliche neugierige Blicke ignoriert hatte, legte er Ban vorsichtig ab und begann ihm die nassen Sachen aus zu ziehen und streifte ihm dann ein sauberes, trockenes Shirt über. Zwar verunstalteten nach wie vor dunkle, blauviolette Flecken Ban Körper, dennoch wurde Ginji fast magisch von dessen Schönheit angezogen, so dass er sich nicht einfach wieder verdrücken konnte. Er musste sich neben Ban legen und diesen vorsichtig streicheln, die weiche Haut lieblosen.

Ban wachte davon wieder auf. "Was....wie bin ich hier her gekommen?"

"Schhhht....schlaf weiter....", flüsterte Ginji beruhigend, zog aber seine Hand vorsichtshalber zurück.

Ban hielt sie aber fest. "Ich bin eingeschlafen, nicht... mach ruhig weiter, das beruhigt."

Etwas überrascht legte Ginji die Hand wieder zurück auf Bans Bauch, wenn auch diesmal über den Shirt und kraulte ihn leicht, schloss dabei die Augen und stellte sich dabei vor, dass sein Ban-chan dass nicht nur beruhigte.

Ban seufzte leise und atmete wieder ruhiger.

Ginji beobachtete ihn immerzu und lies seine Hand etwas weiter nach unten wandern.

Doch wieder wurde die Hand aufgehalten. "Ginji...ich..."

Da zog Ginji Ban einfach in seine Arme und kuschelte sich sanft an seinen Rücken, vergrub seine Nase in Bans noch leicht feuchten Haaren.

Bans Herz raste, auch wenn er es eigentlich nicht wollte.

Ginji aber schollt sich gerade selber in Gedanken. //Aho, aho, aho....er wäre....beinahe vergewaltigt worden, da will er klar nicht so angefasst werden....aho...Ginji no baka....//

Ban wusste nicht, was er sagen sollte, also biss er sich stumm auf die Unterlippe.

Langsam fuhr Ginjis Hand wieder hoch an eine sicherere Stelle.

Ban entspannte sich wieder etwas, auch wenn sein Herz noch immer raste und versuchte genug Ruhe zu finden um einschlafen zu können.

Ginji konnte Bans schnellen Herzschlag spüren und besorgt beugte er sich über ihn, flüsterte ihm ins Ohr. "Alles in Ordnung?"

"Ja...", wisperte Ban.

"Schön", gab Ginji lächelnd zurück und legte sich wieder hin, dabei mit seinen Lippen Bans Hals streifend.

Ban biss sich wieder auf die Lippen. Es war irgendwie schön und es erschreckte ihn ein wenig, dass Ginjis Nähe sich so gut anfühlte, aber zugleich wusste er, es war nicht richtig und so befand er sich in einer inneren Zwietracht.

Ginji aber sah neue Hoffnung, da er nicht zurück gestossen wurde. Vielleicht musste er Ban einfach mehr zeigen was er für diesen empfand. Wieder beugte er sich etwas hinüber, berührte beim Sprechen sogar leicht Bans Ohr und schickte kleine Blitze damit durch Bans Nervenbahnen. "Oyasumi...Ban-chan...."

"Oyasumi...", antwortete Ban ein wenig zögerlich.

Ruhig legte sich Ginji zurück, schob aber bald einen Arm unter Bans Kopf, so dass dieser auf seinem Oberarm ruhte und zog auch die Decke höher über den kühlen Körper, streichelte ihn dann weiter leicht.